

# Rundbrief Schwule ALTERnativen

Nummer 4/ Dezember 2009

Liebe Freunde,  
für diese Ausgabe hatte ich euch einen Bericht über das neue Referat der Stadt Köln „Lesben, Schwule und Transgender“ versprochen. Leider befindet sich dieses Referat noch immer im Aufbau, so dass es noch keine nennenswerten Informationen gibt.

Auch kann ich euch in dieser Ausgabe nichts über die Arbeit der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender (StadtAG) berichten, da diese sich noch in der konstituierenden Phase befindet. Ich werde euch in der nächsten Ausgabe über den Stand der Dinge berichten.

*Was ich jedoch kann, und das mache ich mit Freude, ich wünsche Euch ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Für mich war das vergangene Jahr eine sehr schönes und ich bin froh unter euch „älteren“ Schwulen so viel Anerkennung gefunden zu haben. Danke dafür und auf ein gemeinsames neues Jahr.*



## Aus meiner/unserer Arbeit

Auf Anregung des Gerontopsychiatrischen Zentrums Rodenkirchen (Alexianer-Krankenhaus) fand am 27. Oktober eine Veranstaltung im Rahmen der

Kölner Demenz Wochen im RUBICON statt. Das Thema dieser Informationsveranstaltung für Lesben und Schwule lautete: „**Demenz kann jede(n) treffen**“. Als ReferentInnen waren Frau Dr. Reupke (Oberärztin) und Susanne Keller aus der Fachberatung des o.g. Zentrums anwesend. Die BesucherInnenzahl lag bei etwa 15.

Es würde den Rahmen sprengen, den – zugegeben sehr medizinischen Vortrag – an dieser Stelle wiederzugeben. Daher an dieser Stelle einen kurzen Einblick in die anschließende Diskussion: Während des Vortrags wurde eines deutlich: Die Therapie einer Demenz ist im Grunde eine „Paartherapie“. D.h. es werden immer die jeweiligen PartnerInnen oder andere Angehörige einbezogen. Dies stellte die Anwesenden vor die Frage, wer dies denn bei lesbischen und schwulen Singles sein könnte. In dieser, wie in vielen anderen aktuellen Diskussionen, kamen wir sehr schnell auf das Thema des „frühzeitig aktiv gestalteten Alterns“. Es wurde darüber diskutiert, wie Lesben und Schwule ihr Leben und ihre Beziehungen gestalten könnten, damit sie auch in einer solchen Situation möglichst lange selbstbestimmt leben können. Dabei wurde u.a. von Konzepten der Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten innerhalb der Veedel berichtet. Damit, so das Ziel, müssten gerade Demenzkranke ihr gewohntes Umfeld nicht verlassen, welches ihnen mehr als allen anderen eine gewisse Sicherheit gibt.

Ihr könnt euch vorstellen dass wir wenige Antworten gefunden haben. Vielmehr sahen wir am Ende der Veranstaltung eine hohe Herausforderung an uns als Lesben und Schwule, die wir

unser Leben und damit auch unser Altern aktiv gestalten müssen, wie auch an die Politik, die aufgefordert ist, wohnortnahe Betreuungsmöglichkeiten zu fördern.

Für uns als Koordinator/In der ALTERNativen war die Frage wichtig, wie offen das Gerontopsychiatrische Zentrum Rodenkirchen für Lesben und Schwule ist. Von Seiten der ReferentInnen wurde darin kein Problem gesehen. Derzeit befänden sich bereits einige Lesben und Schwule in der Fachberatung bzw. in der Behandlung und auch die in den Therapieangeboten, z.B. Sportgruppen für Demenzkranke und ihre Angehörigen, sei dies kein Problem.

Am 14. November führte das RUBICON erstmals einen **Ehrenamtstag** durch. Mit diesem feierlichen Ereignis dankten wir all denen, die in unseren oder in dem RUBICON angegliederten Gruppen in Leitungsfunktionen aktiv sind. Zu diesem Anlass erklärten sich Irene Franken vom Kölner Frauengeschichtsverein und Martin Sölle vom Zentrum Schwule Geschichte bereit, eine gemeinsame lesbisch-schwule Stadtführung zu konzipieren.

Wir zogen mit einer Gruppe von 29 Frauen und Männern los, um gemeinsam das historische lesbisch-schwule Köln zu erkunden. Dabei erlebten wir eine informative und kurzweilige Tour vom Hühnerfranz, über die Statue der griechischen Dichterin Sappho bis hin zur Bronzestatue Konrad Adenauers, dem – so die Überlieferung – die Homosexualität seines damaligen Außenministers egal war, solange er ihn nicht anfasse.

Im Anschluss an die Stadtführung trafen wir uns im RUBICON zu einem reichhaltigen Suppenbuffet und netten Gesprächen.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigten unseren Eindruck:

Es war eine rundherum gelungene Veranstaltung.

Wir, Carolina und ich, haben uns aktiv in die Vorbereitung und Durchführung dieses Ehrenamtstags eingebracht. Es war und ist und ein Herzensanliegen, den Aktiven der Golden Girls, der Golden Gays, des KultCafes und der Villa Anders für ihre Arbeit, aber auch für die kooperative Zusammenarbeit zu danken.

## Was passiert bei den Schwulen ALTERNativen?

### Regelmäßige Termine:

#### Stammtisch der Golden Gays

Gruppenabende in lockerer Runde mit Diskussions- und Gesprächsrunden. Darüber hinaus werden gemeinsame Freizeitaktivitäten geplant und durchgeführt.

Wo und Wann: Jeden 1. und 3. Montag im Monat um 19 Uhr im RUBICON

#### KultCafé

Ein Treffen schwuler Männer mit thematischen Inhalten zu aktuellen und lebensrelevanten Themen.

Wo und Wann: Jeden 3. Samstag eines geraden Monats um 16 Uhr im RUBICON

Thema für den 19. Oktober: *Schwule Lyrik*

#### Impressum:

ViSdP: Markus Schupp  
Koordinator der Schwulen ALTERNativen  
Koeln

Kontakt;  
RUBICON Beratungszentrum  
für Lesben und Schwule

Markus Schupp  
Rubensstraße 8-10  
50676 Köln  
0221-2766999-44

[www.rubicon-koeln.de](http://www.rubicon-koeln.de)

[www.alternativen-koeln.de](http://www.alternativen-koeln.de)

[Markus.Schupp@rubicon-koeln.de](mailto:Markus.Schupp@rubicon-koeln.de)